

1801

1801 Dezember 11: Grabbe geboren in der väterlichen Dienstwohnung im Zuchthause zu Detmold (heute Bruch-Straße 27).

Der Vater: Adolf Henrich Grabbe, Zuchtmeister, von 1804 an auch Leihbank-Verwalter in Detmold (geb. im Strüh bei Ahmsen, get. 6. März 1765 in der Münstergemeinde zu Herford, gest. 19. Dez. 1832 zu Detmold).

Die Mutter: Amalia Catharina Dorothea, geb. Grüttemeier (geb. zu Hiddesen bei Detmold, get. 10. Nov. 1765 in der ref. Gemeinde Detmold, gest. 2. Okt. 1850 zu Bösingfeld).

Die Großeltern väterlicherseits: Johann Friedrich Grabbe, Knecht bei Tasche in Ahmsen (geb. 11. April 1717 zu Bexterhagen, gest. 4. Okt. 1793 im Strüh bei Ahmsen), und Anna Marie Elisabeth, geb. Meyer (geb. zu Ahmsen, get. 24. April 1726 in der Münstergemeinde zu Herford, gest. 13. Jan. 1782 im Strüh).

Die Großeltern mütterlicherseits: Johann Christoph Grüttemeier, Tischler und Kleinkötter in Hiddesen (geb. zu Hiddesen, get. 27. Nov. 1735 in Detmold, gest. 20. Febr. 1792 zu Hiddesen), und Cunigunda Friderica, geb. Huncke (geb. zu Hiddesen, get. 12. Okt. 1740 in Detmold, gest. 20. Nov. 1810 zu Hiddesen).

Dezember 26: Grabbe wird auf die Namen Dietrich Christian getauft. Taufpate: Christian, der Sohn des Kaufmanns Conrad Koch in Detmold.

1803 bis 1809

1803 ff.: Das „Spanische Theater“, herausgegeben von August Wilhelm Schlegel, erscheint in Berlin. Es enthält die Übersetzung von fünf dramatischen Werken Calderons.

1807 (?) bis 1812

1807 (?) Ostern bis 1812 Ostern: Besuch der Bürgerschule zu Detmold.

1808

1808 Frühling: August Wilhelm Schlegel hält in Wien vor einem Kreise von zumeist adeligen Zuhörern Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur. (Gedruckt zu Heidelberg 1809—1811, wiederholt 1817.)

1812

1812 Ostern: Grabbe tritt in das Gymnasium zu Detmold ein.

Er zeichnet sich nicht in den alten Sprachen, Griechisch und Lateinisch, aus, wohl aber durch die Vorliebe und den Erfolg, womit er alle Gegenstände der allgemeinen Bildung betreibt. Seine Lieblingsfächer sind Geographie und Geschichte.

1812 bis 1816

1812/1816: Ludwig Tiecks „Phantasmus“, eine „Sammlung von Märchen, Erzählungen, Schauspielen und Novellen“, erscheint bei Reimer in Berlin.

1812 bis 1813

1812 oder 1813: Grabbe gesteht seinen Eltern die „heftigste Begierde, die größte Leidenschaft“ nach Zimmermanns „Taschenbuch der Reisen“, einer „unterhaltenden Darstellung der Entdeckungen des achtzehnten Jahrhunderts“. Er verdankt diesem ihm geschenkten Werke eine Bereicherung seiner Vorstellung von fremden Zonen, und insbesondere für seinen „Gothland“ und dessen Kolorit wesentliche Anregungen.

1813

1813 April 27: Uraufführung von Adolph Müllners, zur Gattung der sog. Schicksalstragödie gehörender „Schuld“ am Wiener Burgtheater. Das Werk erobert sich im Sturme alle größeren Bühnen Deutschlands und beherrscht sie über ein Jahrzehnt.

1814

1814 ff.: Sir Walter Scotts historischer Roman „Waverley“ erscheint. Ihm folgen 1816—31 die vier Reihen der „Tales of my landlord“, darunter „Ivanhoe“ (1820), „Kenilworth“ (1821), „Quentin Durward“ (1823) und „Woodstock“ (1826).

1815

1815 Februar 26: Napoleon I. verläßt Elba, um am 1. März mit seiner Garde im Golf Juan zu landen.

März 20: Napoleon zieht in Paris ein.

Juni 18: Napoleon erleidet bei Waterloo oder Belle-Alliance eine vollständige Niederlage durch die verbündeten preußischen und englischen Streitkräfte.

Juni 22: Napoleon dankt ab; Ende der Hundert Tage.

1816

1816 Mai 26: Konfirmation Grabbes in der lutherischen Kirche zu Detmold.

Juni: Der Rhein wird zum ersten Male (bis Köln) von einem Dampfschiffe (der englischen „Defiance“) befahren.

1817

1817 Januar 1: Die von Theodor Hell und Friedrich Kind herausgegebene „Abendzeitung“ beginnt (bei Arnold in Dresden) zu erscheinen. Sie wird zum

Organ des Dresdner „Liederkreises“, dem ersten belletristischen Blatte der Restaurationszeit, das in Mittel- und auch Norddeutschland weite Verbreitung findet. Am selben Tage kommt in Berlin die erste Nummer des von Friedrich Wilhelm Gubitz begründeten „Gesellschafters“ heraus, mit dem Untertitel: „Blätter für Geist und Herz“.

Juni: Der von dem Brockhaus'schen Verlage in Leipzig im April 1816 ausgesetzte Preis für die beste poetische Erzählung wird Ernst Schulze für sein romantisches Versepos in drei Gesängen „Die bezauberte Rose“ zuteil; den Dichter erreicht die Nachricht wenige Tage vor seinem (am 29. Juni erfolgten) Tode. Das Werk ist zuerst in dem Taschenbuche „Urania“ auf 1818, im selben Jahre auch als Buch erschienen, das bis 1832 fünf Auflagen erlebt.

Juli 28: Grabbe übersendet der Göschen'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig das Manuskript seines dramatischen Werkes „Theodora“.

August 13: Georg Joachim Göschen schlägt Grabbes Anerbieten aus und sendet ihm das Manuskript der „Theodora“ zurück.

Oktober 5: Eintragung von zwei Gedichten in das Stammbuch Peter Harkorts.

1818 bis 1820

1818/1820: Lektüre: „kreuz und quer durch einander, so wie ihm der Zufall ein Buch in die Hände spielte — bald geschichtliche Werke, unter andern auch die Übersetzungen von Sueton und Plutarch, bald Romane, Dramen und Zeitschriften“.

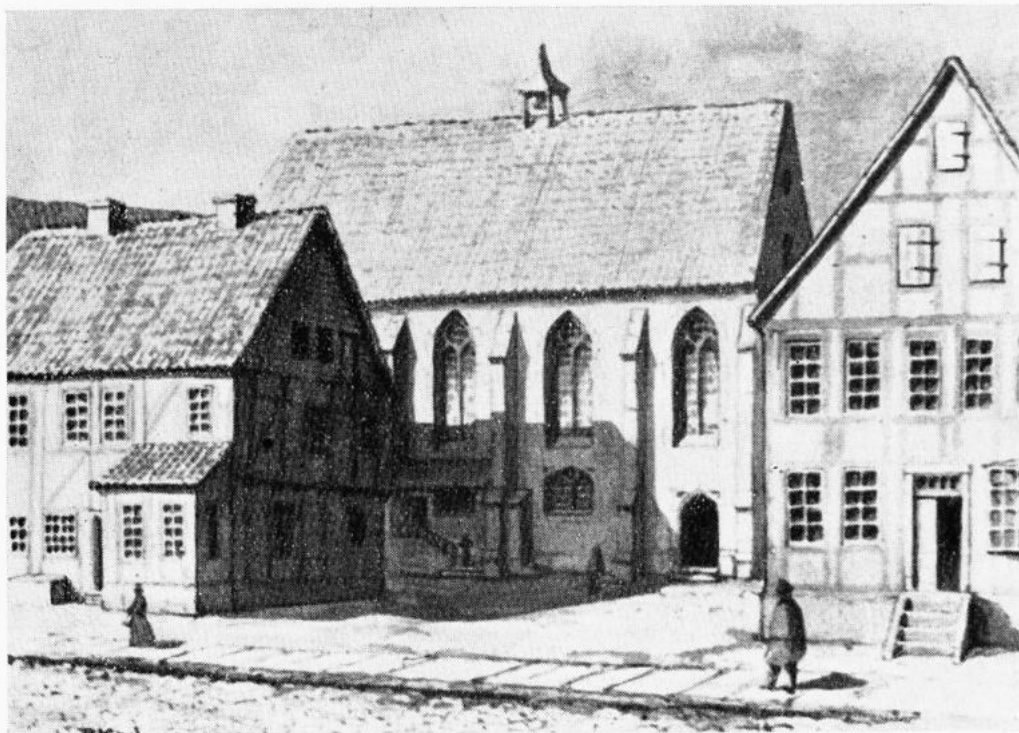
1818

1818 Februar: Grabbe gesteht seinen Eltern, daß er ohne ihr Wissen vor einem halben Jahre die Tragödien Shakespeares (in der Übersetzung August



3. Das alte Komödienhaus in Detmold

Als jugendlicher Besucher der in diesem Hause veranstalteten Aufführungen
hat Grabbe seine ersten theatralischen Eindrücke empfangen



4. Das Detmolder Gymnasium zur Zeit Grabbes

Die Kirche des ehemaligen Augustiner-Nonnenklosters

Wilhelm Schlegels) vom Buchhändler erbeten habe, und stellt eine „kritische Beleuchtung“ hierüber an.

Februar Anfang: Adolf Henrich Grabbe bewirbt sich bei der Fürstin Paulina um eine Anwartschaft auf ein Stipendium für das beabsichtigte Studium seines Sohnes.

Februar 7: Fürstin Paulina legt dem Archivrat Clostermeier die Gründe dar, die der Verleihung einer Anwartschaft auf die Stipendien des Heiligen Kreuzes und der elftausend Jungfrauen entgegenstünden, und bemerkt bei diesem Anlasse, daß sie von Grabbe Senior und Junior eine gute Idee habe; der Vater sei brav und pflichttreu, der Sohn fleißig, ordentlich und von ausgezeichneten Gaben.

Mai 4: Grabbe bestellt bei der Meyerschen Hofbuchhandlung in Lemgo für die englischen Privatstunden, an denen er teilnimmt, den sechsten Band der „Dramatic works of Shakespeare, published by Charles Wagner“.

Juli 14: Grabbe Vater und Sohn bestellen bei der Meyerschen Hofbuchhandlung eine Reihe von Büchern zum Schulgebrauche (Sprachlehren und Ausgaben von Werken klassischer Autoren), darunter eine italienische Grammatik, ein italienisches Wörterbuch und Torquato Tassos „Gerusalemme liberata“.

Oktober 17: Grabbe erbittet sich von seinem Vater zur Ergänzung der Schlegel'schen Übersetzung des Shakespeare den ersten Band der Vossischen (mit „Romeo und Julia“, „Viel Lärmen um Nichts“, dem „Sturm“ und dem „Sommernachtstraum“).

1819

1819 Ostern: Grabbes Abgang vom Gymnasium wird um ein Jahr verschoben. Seine Lehrer halten ihn „zwar in Hinsicht seiner Kenntnisse für vollkommen reif zur Universität, aber nicht in Hinsicht seines frühen Alters, von dem man jugendliche Ausbrüche fürchtet“.

Mai 7: Grabbe bestellt bei der Meyerschen Hofbuchhandlung den Teil der Fleischer'schen Ausgabe der „Plays of Shakespeare“, in dem „Timon of Athens“ und „Pericles, prince of Tyros“ enthalten sind.

September 20: Annahme der Karlsbader Beschlüsse durch den deutschen Bundestag; Beginn der Demagogenverfolgung.

Oktober 29: Grabbe deklamiert bei einem Rededuktus des Gymnasiums in Gegenwart der Fürstin Paulina, des Erbprinzen und der Fürstin-Mutter einen Teil von Schillers „Lied von der Glocke“.

1819 bis 1820

1819/1820: Beginn der Arbeit an der Tragödie „Herzog Theodor von Gothland“, in die einzelne Stellen aus dem vorher entstandenen Trauerspiele „Der Erbprinz“ übergegangen sein sollen.

1820

1820 Januar 1: Der spanische Freiheitskämpfer Rafael del Riego y Nuñez gibt in Las Cabezas de San Juan das Zeichen zum Aufstande für die Verfassung von 1812.

März 15: Abgangszeugnis des Detmolder Gymnasiums.

April Anfang: Fürstin Paulina teilt Grabbe auf Vorschlag des Konsistoriums die Hälfte der für die Jahre 1820—22 verfügbaren Stipendien der Elftausend Jungfrauen und des Heiligen Kreuzes zu.

Leipzig

1820 Mai 5: Inskription an der Leipziger Universität.

Grabbes erste Leipziger Wohnung ist Thomaskirchhof Nr. 102 im Hause von Dr. C. A. Kürzels Erben.